

Energetische Betrachtung der Lunge

Physiologie, Pathophysiologie, Diagnose, Therapie (Teil 1)

Karl Quint, Karl Quint jun.

Über die Einbettung der Funktionen und Wirkweisen der Lunge in die Zusammenhänge der energetischen Abläufe im Körper gibt uns der folgende Beitrag einen sehr interessanten Einblick. Es wird ein Bogen zwischen klassischen Vorstellungen und westlichen Erkenntnissen gespannt.

„Da gibt es die Vorgaben von Himmel und Erde sowie die Ursachen von Wandel, die nur von dem Weisen Kaiser nachvollzogen werden können, der auch die Höchsten Grundlagen der Dinge fassen kann.“

(Nei Jing Su Wen, Kap. 71)

Die Lunge repräsentiert das Metall-Element. Die Elemente bestehen aus einem *Zang*- und einem *Fu*-Organ. Weil die *Zang*-Organe die Essenz beherbergen, wird der Sitz des *Jing Qi*, die Essenz, mit allen korrelierten Entsprechungen der Lunge zugeschrieben, und der Name des Organs anstatt des Elements verwendet (Abb. 1).

„Das Blut, die Meridiane, das Nahrungs-Qi sowie das Qi überhaupt sowie der reine Geist (*Jing Qi*) finden ihre Lagerstatt in den Fünf *Zang*-Organen.“

(Nei Jing Ling Shu, Kap. 8)

Der Name des Organs ist im Gebrauch aussagekräftiger als der Name des Elements. Die Organe (*Zang*) sind die Lagerstätte der Essenz. Sie funktionieren nach den Funktionsregeln der Fünf Elemente.

Alle Lebewesen benötigen um zu existieren Energie und das Quantum der Energie, das die Vitalität, die Lebenskraft bestimmt, die eigentlich von den Geweben ausgedrückt wird, wird von der Essenzsteuerung bestimmt. Die Steuerung der Gewebe ist die Aufgabe der *Fu*-Organe und deren Meridiane. Die Energie der *Zang*-Organe wirkt in der Tiefe, im Bereich der Steuerung, der Bereich, der im Verborgenen abläuft. Die Energie der *Zang*- und *Fu*-Organe ist die Energie der Essenz. Die Energie der *Fu*-Organe wirkt in der Oberfläche, im Bereich der Funktionen und die Energie der *Zang*-Organe wirkt in der Tiefe, im Bereich der Steuerung. Das gleiche ist gültig für die *Yin*- und *Yang*-Meridiane, weil die Energie der Organe in die Meridiane und in die Punkte der Meridiane fließt. Über den *He*-Punkt fließt die Energie der Meridiane in die Punkte

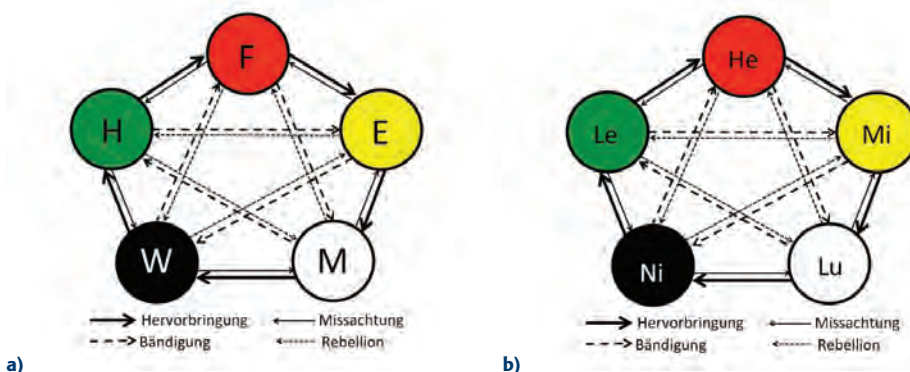


Abb. 1 a und b Die Fünf Elemente mit den *Zang*-Organen



aller Meridiane, in das Meer der Organe. Der Sitz der steuernden Energie befindet sich in den Organen (im Element), die Wirkung dieser Energie ist der Bereich der Funktionen der Gewebe, sowohl die Funktion der Steuerung als auch die tatsächliche Funktion der Gewebe per se. Das Quantum der notwendigen spezifischen und gesamten Energie wird von der Essenz kontrolliert und bestimmt und findet im Gewebebereich statt. Die Anpassung der notwendigen Energiemengen an die funktionellen Variationen, spezifisch und allgemein, wird von den Meridianen über die Meridianpunkte ausgeführt. Die notwendige Energie wird von der Lunge produziert und über den Punkt Lu 2 zur Verfügung gestellt.

„Der Herbstpuls ist der der Lunge, und Metall ist das Element des Westens. Alles Lebende stellt sich auf die Ernte ein, erreicht seinen Abschluss und seine Vollendung.“

(Nei Jing Su Wen, Kap. 19)

Das Ende, der Abschluss, die Vollendung ist die Gewinnung der Energie, die Freisetzung der Energie aus der Materie, in der die Energie eingespeichert ist. Die Lunge erntet die Energie, die in der Materie zur Verfügung steht.

In dem Hervorbringungs-Zyklus repräsentiert die Niere die Anregung, die in der Essenz beherbergt ist. Die Leber übernimmt die Anregung und erhöht dadurch den Tonus der glatten und der gestreiften Muskulatur und schiebt das Blut aus dem venösen Bereich über das Herz in den arteriellen Bereich. Das Herz, das die Gefäße/das Blut kontrolliert, bestimmt die Perfusion der Gewebe. Die Milz, die die aktive Permeabilität kontrolliert, versorgt die Gewebe mit Nährstoffen. Die Lunge, in der mitochondrialen Funktion, erzeugt die Energie (Qi). Dieser Ablauf wird der materiellen Ebene zugesprochen. Auf der Steuerungsebene werden die katabolen und anabolen Abläufe von der Yang- und Yin-Niere kontrolliert, in den Gewebefunktionen (Le) verwirklicht, in der Shen-Ebene (He) übertragen und in der materiellen Ebene (Mi) strukturell/anabol und funktionell/katabol angepasst, um in der energetischen Ebene (Lu) sich angemessen zu verwirklichen. Diese Resultante wird die Steuerung der Niere neu strukturieren.

„Die Lungen sind die Lagerstatt des Qi überhaupt, und die Körperkraft des Menschen hat ihre Wohnstatt in diesem Qi des Lebens.“

(Nei Jing Ling Shu, Kap. 8)

In diesem Sinne dient das Qi der Funktion der Gewebe, allen Funktionen des Körpers, sowohl im strukturellen Erhaltungs- als auch im funktionellen Belastungsbereich. Weil die Lunge die Lagerstatt aller Qi repräsentiert, ist die Farbe der Lunge, als Folge der additiven Farbmischung, weiß.

„Weiß ist die Farbe des Westens, sie durchdringt die Lungen, ihr Aushang ist die Nase, der Speicher der reinen Energie ist in den Lungen.“

(Nei Jing Su Wen, Kap. 4)

Im Gegensatz ist die Farbe der Niere, die nur die Steuerung der Essenz kontrolliert¹, schwarz.

Der Punkt Yún Mén (Lu 2) ist der höchst platzierte Punkt des Lungen-Meridians am Rumpf und ist Teil der Oberen Barriere, der obere Übergang/Ausgang der Energie vom Oberen Erwärmer, von den Mitochondrien in den Zellen, im funktionellen Bereich. Yún bedeutet auch „Sonnenlicht“ und bedeutet „gleichgestellt des Sonnenlichts“, so dass der Punkt ursprünglich die Bedeutung von „Tor des Sonnenlicht“ gehabt haben könnte.

- Lu 2 云門 **Yún Mén Wolkentor**
- 云 **Yún Wolken**
- 昷 **Yún Sonnenlicht**
- 日 **Ri Sonne (Radikal)**
- 勻 **Yún gleich, gleichgestellt**

„Das He kontrolliert alle Xue und die Lu alle Qi.“

(Nei Jing Su Wen, Kap. 10)

„Die Energie ist immateriell, der Körper ist materiell; beide stellen den Menschen dar.“

(Nei Jing Su Wen, Kap. 6)

Der Körper repräsentiert die Materie, die von der Energie erhalten und regeneriert wird. Die Materie ihrerseits ist die Quelle der Energie (Yang-Qi), da sie in der materiellen Struktur eingespeicherte Energie (Yin-Qi) beinhaltet. Diese organisierte materielle Struktur stellt den Körper/Form/Xing 形 dar. Die Energie ihrerseits stellt die Grundlage aller Funktionen, die in der Tat in den Geweben/Materie stattfinden, dar (Abb. 2).

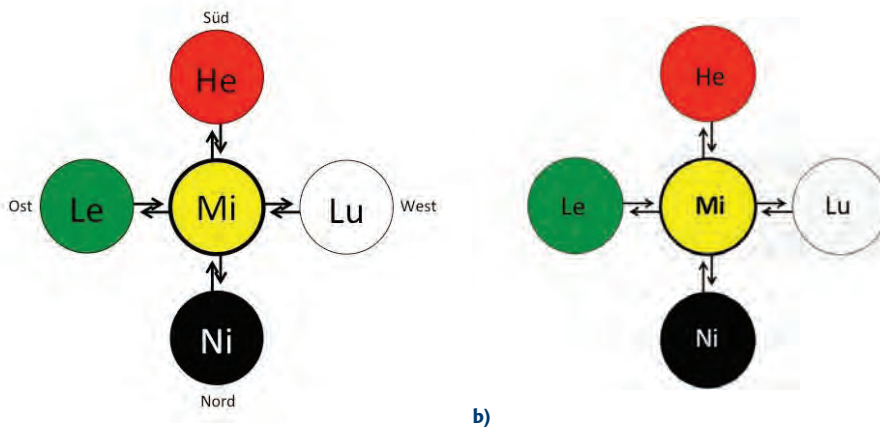


Abb. 2 a und b Die Milz als Grundlage der Organfunktion

„Die Fünf Zang-Organen versorgen die Milz mit Feuchtigkeit. Und so sind in der Milz die Lebenskräfte des Körperfleisches enthalten.“

(Nei Jing Su Wen, Kap. 18)

„Der Himmlische Meister hat die Milz als ein eigenständig wirkendes Organ aufgefasst, das in der Mitte angesiedelt ist wie die Erde und die vier in ihrer Nähe befindlichen Organe mit Wasser versorgt.“

(Nei Jing Su Wen, Kap. 20)

„Die Milz entspricht der Erde. Sie verwaltet das Zentrum, das was beständig ist. Und so werden auch von ihr die Vier Jahreszeiten beherrscht.“

(Nei Jing Su Wen, Kap. 29)

Diese zwei Elemente, Energie und Materie, stellen den Menschen dar und stehen in einem gegenseitigen und ergänzenden Verhältnis zueinander.

„Die innere Energie und die äußere Form stehen in einem gegenseitig ergänzenden Verhältnis zueinander.“

(Nei Jing Su Wen, Kap. 6)

Die Umwandlung Materie -> Energie und Energie -> Materie findet in der Materie des Körpers statt, ist aber nicht in den energetischen Verkettungen der Funktionen des Körpers integriert (Fu Xi-Anordnung) (Abb. 3).

Der „Himmel davor“ illustriert die Vorgänge, die im Körper im Bereich der Grundfunktionen ablaufen, die nicht in

der Verkettung der Gewebefunktionen integriert sind, doch von diesen Funktionen bedarfsmäßig beeinflusst werden. Die Wen Wang-Anordnung illustriert durch die Platzierung von Li/Feuer im Süden (Tag/maximale Aktivität) und Kan/Wasser im Norden (Nacht/minimale Aktivität) das Verhalten des lebenden Körpers (Abb. 4).

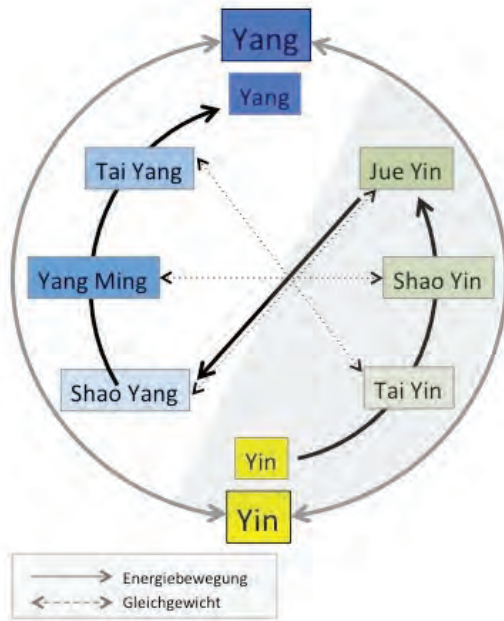
Das Leben (alle Funktionen/Yang) findet im Gewebe (in der Materie/Yin) statt und benötigt Energie/Yang. Die Funktionen werden vom Yang Ming gesteuert (Yang) und vom Shao Yin angeregt (Yin), vom Tai Yang angefordert und vom Tai Yin gesichert. Das Funktionieren der Gewebe wird von der Leber (Jue Yin) gesteuert und vom Perikardium unterstützt. Die Erhaltung der Funktionen wird von der Gallenblase angeregt (Parasympathikus) und vom Dreifachen Erwärmer (Stoffwechsel) gesichert. Beide sind Teil des Jue Yin und Shao Yang und wirken sowohl in der Oberfläche/Biao, im Gewebebereich als auch in der Tiefe/Li, im Steuerungsbereich. Sie fungieren als Scharniere. In all diesen Bereichen ist sowohl im Verhältnis der Einheitlichen Meridiane (z.B. Bl+Dü=Tai Yang) als auch der Meridiane ein angepasste Qi/Xue-Proportionalität vorhanden (Abb. 5). Wenn die Energie der Oberfläche zur Erhaltung der Funktionen nicht ausreichend vorhanden ist, wird die Yang Ming-Funktion zusätzlich angeregt.

„Das Qi des Menschen stammt aus der Nahrung, wenn diese den Magen erreicht wird es an die Lungen weitergegeben, von wo aus alle Zang- und Fu-Organen mit Qi versorgt werden.“

(Nei Jing Ling Shu, Kap. 18)

„Eine Erkrankung der Niere vergrößert den Magen.“

(Nei Jing Su Wen, Kap. 22)



a)



b)

Abb. 3 a und b Das gegenseitige Verhältnis von Yang (Energie)/Yin (Materie)

„Ein nicht zu kleiner Puls der Zang-Organen steht für starkes Essbedürfnis.“

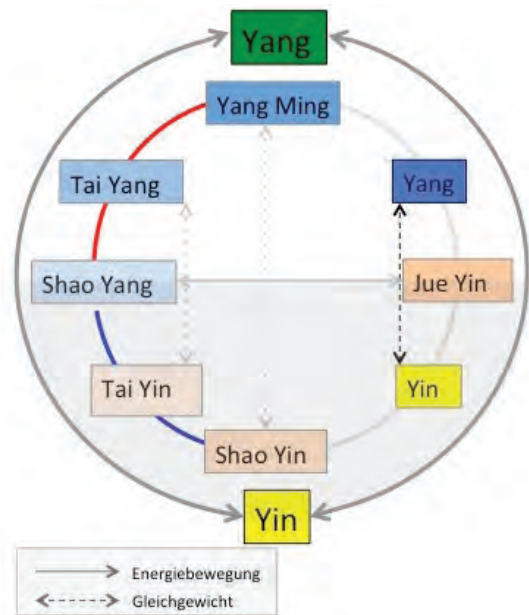
(Nei Jing Ling Shu, Kap. 4)

„Der Yang Ming-Meridian des Fußes lässt sich mit dem Meer Fünf Zang- und die Sechs-Fu-Organen vergleichen, denn er ist nicht von ziemlicher Länge, sondern ist auch mit sehr viel Blut angefüllt und darüber hinaus nicht nur mit einem großen Ausmaß an Qi, sondern auch einer Menge an krankmachendem Qi der Hitze.“

(Nei Jing Ling Shu, Kap. 12)

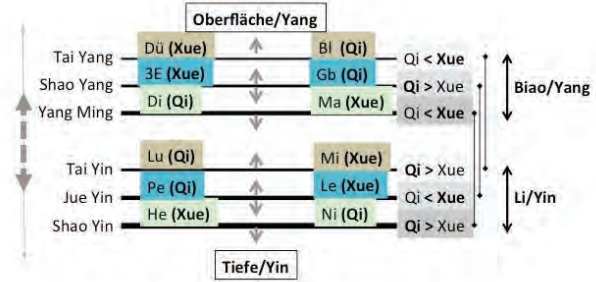
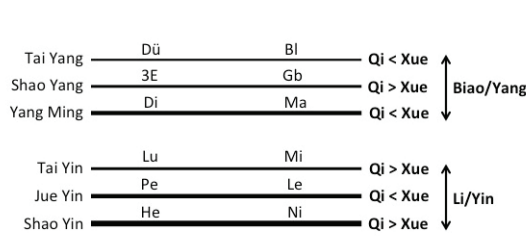


a)



b)

Abb. 4 a und b Das Funktionieren des Körpers



a)

b)

Abb. 5 a und b Die einheitliche Meridiane, Zusammensetzung und Wirkung

„Wenn der Puls des Yang Ming vom Fußbereich ‚krank‘ wird, wird der menschliche Körper vom Feuer ergriffen und dadurch geschädigt.“

(Nei Jing Su Wen, Kap. 30)

Die metabolischen entgegengesetzten Grundrichtungen (Katabolismus und Anabolismus) werden von der Yang- und Yin-Niere kontrolliert (Shao Yin). Diese zwei funktionellen Grundrichtungen stehen in einem gegenseitigen und ergänzenden Verhältnis.

Die zusätzliche Anregung der Energieproduktion erfolgt über die pyrogenen Stoffe, die in Übermaß eine schädliche Wirkung verursachen können.

„Die Nieren stimmen mit dem Dreifachen Erwärmer und der Harnblase überein.“

(Nei Jing Ling Shu, Kap. 47)

„Yang bedeutet Vernichtung und Yin, Vorhandenes zu erhalten.“

(Nei Jing Su Wen, Kap. 5)

Die Energieerzeugung der Lunge wird von der Essenz bestimmt und kontrolliert. Die Energie der Lunge übt, abhängig vom durchflossenen Bereich, unterschiedliche Wirkungen aus. Im Bereich der Elemente wirkt sie im Jahreszyklus, in den Fünf Wandlungen (Abb. 2) und im gegenseitigen Lunge/Dickdarm-Verhältnis, im Bereich der Organe wirkt sie im Tag und Nacht-Zyklus, im Bereich des Meridians als Teil des Einheitlichen Meridians, durch die Wechselbeziehung der Einheitlichen Meridiane beteiligt sie sich hauptsächlich an der Gestaltung des inneren Klimas (kalt, warm, windig, heiß, usw.) und in den 12 Doppelstundenzyklus (Abb. 6, 7, 8).

Die intensivste metabolische Hauptaktivität wird vom Magen durchgeführt und die energetische Anpassung wird vom Dickdarm kontrolliert; beide sind Bestandteile des Yang Ming-Meridians (Abb. 5). Der Magen und die Gallenblase gehören zum Mittleren Erwärmer und repräsentieren die Vorstufe in der Energieproduktion im Oberen Erwärmer/Lunge (Abb. 6).

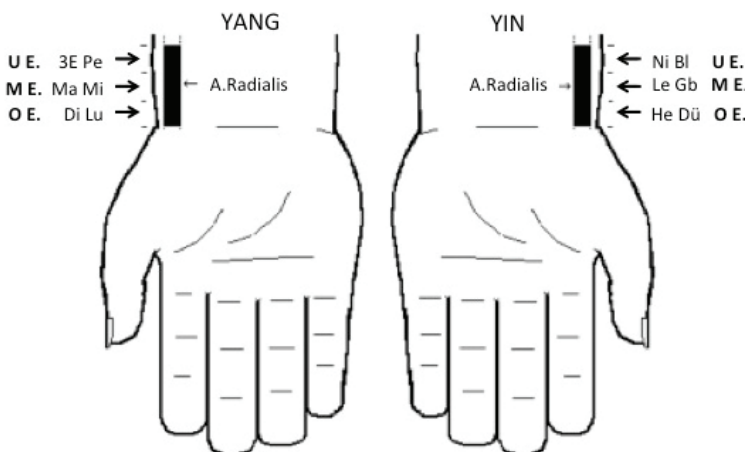


Abb. 6 Die Drei Erwärmer: Oberer, Mittlerer und Unterer Erwärmer

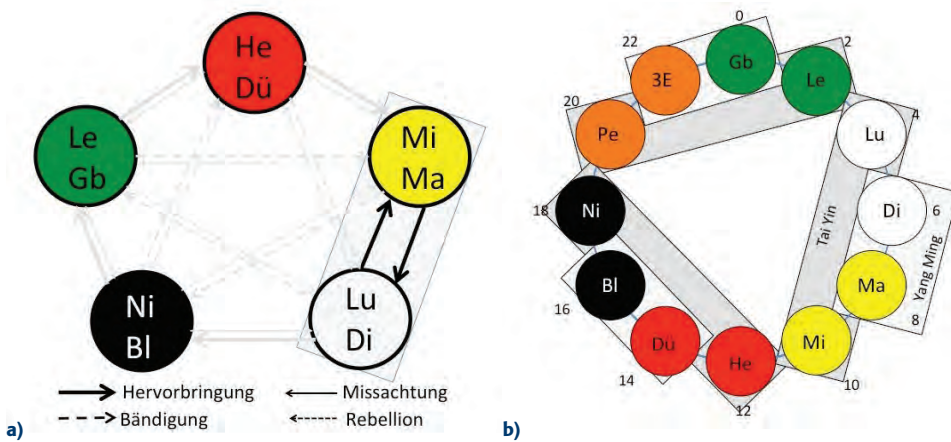


Abb. 7 a und b Die Lunge im Fünf Wandlungs-Zyklus

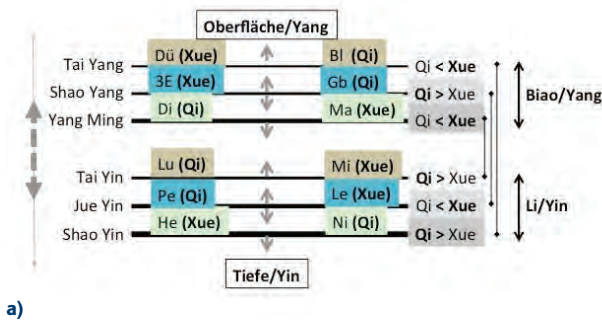


Abb. 8 a und b Die Lunge in der energetischen Struktur des Körpers

Literatur

Huang Di Nei Jing – Übersetzungen von: Chamfrault A. (C), Nguyen Van Nghi (N) und Schmidt W.G.A. (S)

Dr. med. Karl Quint,

studierte Medizin in Temeschburg/Rumänien und spezialisierte sich im Fach Chirurgie. Seit 1970 praktizierte er Akupunktur. Bis 1989 war er Dozent an der Universität Temeschburg und leitete zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten im Gebiet der Chirurgie und Akupunktur. Von 1982 bis 1989 Dozent für Akupunktur im Fortbildungszentrum des Gesundheitsministerium Rumäniens. Seit 1990 in Deutsch-



land, von 1992 bis 2006 in eigener Praxis mit dem Schwerpunkt Akupunktur tätig. Von 1997 bis 2006 Leiter des Qualitätszirkels „Energetische Akupunktur“ in Langenzenn/Bayern. Autor des Kapitels „Traditionelle Grundlagen der Akupunktur“ im Buch „Akupunktur – von der Tradition zur Modernen Wissenschaft“, Wissenschaftlicher und Enzyklopädischer Verlag Bukarest, 1988. Veröffentlichung mehrerer Artikel über die energetische Akupunktur in deutschsprachigen Fachzeitschriften. karl.quint@energetische-akupunktur.de, www.energetische-akupunktur.de

Anmerkungen

- 1 Die Steuerung einer Funktion stellt noch nicht die Ausführung der Funktion dar.
- 2 Rechte Pulse (Lu, 3E/Ni-Yang) und linke Pulse (Le, Ni/Ni-Yin)